

## Abschlussbericht „AvD Sachsenrallye 2009“

Olaf Dobberkau hat es geschafft. Der 1. Porschiesieg in der DRM seit 26 Jahren. Gleich am Freitag legte er sich auf dem Stadtrundkurs in Zwickau dafür den Grundstein. Schon im ersten Durchgang brannte er die Bestzeit in den Asphalt und schoss mit 230 Sachen durch den Tunnel. Kurz vor der Tunneleinfahrt, an der Stelle an der Carsten Mohe mit seinem Getriebe schon am Ende war und sein Drehzahlbegrenzer gute Dienste leistete, konnte Olaf Dobberkau auf seinen letzten Gang zugreifen und nochmal richtig Gas geben. Nach dem Hochschalten gab es dann für die Zuschauer und das Porscheteam ordentlich was auf die Ohren! Der Klang der Kombination Porsche und Tunnel war absolut gigantisch! Olaf Dobberkau sagte gegenüber der „Freien Presse“ : *„Im Tunnel prallen die Auspuffgeräusche von den Wänden ab, dann hast du sie direkt im Auto. Wir mussten 20-mal durch den Tunnel, ich hatte 20-mal Gänsehaut.“*

Am Tunnelausgang konnte Olaf dann in einer 180-Grad-Kurve seinen Namen „Dr. Drift“ alle Ehre machen, um gleich wieder für die nächste Gänsehaut in den Tunnel einzubiegen. Mit dieser super Vorstellung auf der „Glück-Auf-Brücke“ und auch super Zeiten auf den anderen Prüfungen, konnte er sich am Freitag ein Polster von 36 Sekunden zu den Verfolgern der Allradfraktion herausarbeiten, welches er am Sonnabend auch dringend brauchte.

Der sechsfache Deutsche Rallyemeister, Markenkollege und Publikumsliebbling Matthias Kahle bekam für seine Drift's auf dem Rundkurs den größten Applaus. Leider hatte er dann auf der WP 4 „Hirschfeld-Hirschfeld“ ordentlich Pech. Irgendwie hatte er Petrus verärgert und bekam auf dieser WP eine ordentliche Dusche von oben. Der heftige Regen hatte zur Folge, dass er auf der 9,75 km langen Prüfung 1:18 min. langsamer war als Peter Corazza, der die WP beide Male gewann. Schuld am Regenpech war die hohe Startnummer. Der gebürtige Görlitzer, der am Ende auf Platz 5 durchs Ziel fuhr sagte: *„Es war trotzdem eine schöne Rallye“*.

Am Samstag entbrannte dann ein heftiger Kampf um Platz 2. Immer nur im Sekundenbereich konnte sich das Team Peter Corazza/Ronald Bauer das Team Hermann Gassner jr./Kathi Wüstenhagen vom Hals halten. Auf WP 10 „Stangengrün-Kirchberg“ büßte Corazza 8 Sekunden ein. Auf der allerletzten Rille versuchte er seinen kleinen Rückstand wieder aufzuholen. Trotz Probleme mit einem defekten Dämpfer hinten links gelang ihm das auch ganz gut. Das Ziel Platz 2 scheiterte an einem Verbremser auf der letzten WP, bei dem er zurücksetzen musste. Beim Zieleinlauf auf dem Kornmarkt meinte Corazza dazu: *„Sonst hätten wir den Hermann noch erwischt. Ich glaube, ich stehe noch unter einem Adrenalinschock.“* Aber auch der 3. Platz sicherte ihm weiter die DRM-Führung.

Platz 4 belegte Sandro Wallenwein, obwohl er die letzten 2 Prüfungen ohne Ladedruck fahren musste. Die Defekthese war am Samstag überhaupt sehr fleißig. Selbst der Sieger Olaf Dobberkau hatte so seine Probleme. So musste er beim letzten Service versuchen im ohnehin engen Porsche irgendwo einen Kanister Kühlwasser unterzubringen da selbiges an nicht auffindbarer Stelle verloren ging.

Bei den kleineren Teams gab es Reihenweise Ausfälle. Enrico Brühl schob seinen Lancer auf dem Rundkurs Neuschönburg in die Mauer. Danny Galle und Tim Stebani fielen mit Antriebsproblemen aus. Dirk Knüpfer musste seinen Skoda mit Motorschaden abstellen und Sven Müller seinen Golf auf WP 7 mit kaputtem Getriebe. Mario Schubert fuhr seinen BMW auf WP 7 im Feld fest. Ebenfalls ausgefallen waren Zeltner, Tautenhahn, Koske, Hochwimmer und Leipold. Zehetmaier pflügte nach einem spektakulären Abflug einen Vorgarten um. Bei dieser Liste konnte sich Carsten Mohe schon richtig freuen, endlich mal wieder ins Ziel gekommen zu sein. Und das auf einem respektablen Platz 6.

Einen sehr unschönen Zwischenfall gab es am Freitag auf dem Rundkurs. Am Tunnelausgang wurde der Kameramann Andy Neubert von Track 24 von einem Fahrzeug erfasst und schwer verletzt. Wir distanzieren uns an dieser Stelle von all den unschönen Diskussionen und wünschen eine baldige und vollständige Genesung.

Für eine echte Sensation sorgte auch Volker Strycek. Der AvD-Sportpräsident zeigte mit seinem 10 Jahre alten Astra Kitcar, dass ein alter Rundstreckenhasse auch bei einer Rallye gute Zeiten fahren kann. Bei seinem 1. Rallyeeinsatz überhaupt fuhr er auf der nicht gewerteten WP 3 Glück auf Brücke gleich mal die drittbeste Zeit. Auch die Zeiten der anderen WP's konnten sich sehen lassen und so fuhr er am Ende mit seinem „Oldtimer“ auf Platz 8.

Richtig geärgert hat sich bestimmt Maik Stölzel. Es war ja für ihn schon schlimm genug, dass sein neuer Porsche noch vor dem ersten Einsatz kaputt war. Aber dann noch zu sehen, dass ein Porsche auf seiner Hausstrecke den Sieg holt ist dann doppelt ärgerlich. Aber auch mit einem Porsche weniger im Starterfeld, war es eine sehr gelungene und spektakuläre Veranstaltung. Die Atmosphäre bei dieser Rallye ist einfach einmalig. Und so freuen wir uns mit guten Erinnerungen an diese Rallye schon auf die nächsten schnellen Asphaltstrecken in Thüringen.

Text: Tobias Lehmann  
29.05.2009